

PROTOKOLL

z u r

1. Konferenz der IKÖ

**Abgehalten in Wien
am 30. Nov. und 1. Dez. 1946**

III. Teil:

**Beilagen 1 bis 27
(mit Ausnahme der Referate)**

BERICHT über den Wahlvorgang und WAHLERGEBNIS
Wahl der Delegierten zur Konferenz am 17.11.46

1. Von 24 wahlberechtigten Mitgliedern waren 23 anwesend; Gen. Pittner war abwesend.
2. Kurze Einleitung und Wiederholung der Wahlbestimmungen durch den Vorsitzenden der Mitgliederversammlung.
3. Wahl des Wahlleiters. Zum Wahlleiter wurde Gen. Steiner gewählt.
4. Auf die Frage des Wahlleiters, ob ein gebundener Vorschlag vorhanden ist, wurde diese Frage verneint.
Die Mitgliederversammlung hat sich auf eine En-bloc-Abstimmung geeinigt.
Es wurden folgende Mitglieder als Delegierte zur Konferenz vorgeschlagen: 1. Gen. Horvat 2. Gen. Gärtner 3. Gen. Hanke
4. " Bruno 5. " Brenner 6. " Kent
Als Ersatzdelegierter wurde Gen. Steiner vorgeschlagen.
Die Vorschläge wurden einstimmig angenommen.

GL XVI

Beilage 2
(zu Punkt 3, a - Seite 4)

PROTOKOLL der Delegiertenwahl zur 1. Konferenz der IKÖ

17.11.1946; anwesend 17 Mitglieder

- 09.30 Uhr Eröffnung durch Gen. Sturm. Anschließend spricht Gen. Lersé einige Worte über den Zweck und die Aufgaben der Konferenz.
- 09.45 " Verlesung der Wahlordnung und Wahl des Wahlleiters. Auf Vorschlag des Gen. Riegler wird einstimmig Gen. Gruber zum Wahlleiter gewählt. Zur Feststellung, ob die Delegierten auf Grund von Zellenvorschlägen gebunden, oder aus dem Forum durch Zuruf gewählt werden sollen, unterbricht der Wahlleiter für kurze Zeit die Versammlung, um den Zellen Gelegenheit zur Besprechung zu geben.
- 09.50 " Fortsetzung des Wahlvorganges: Es liegen von der Zelle R der gebundene Vorschlag mit Gen. Gruber als Delegierten, von der Zelle H der Vorschlag mit Gen. Hammer als Delegierten vor. Die Zelle F ist für ungebundene Wahl der Delegierten.
Die 8 Mitglieder der beiden ersten Zellen treten aus der Versammlung und die verbleibenden 9 Mitglieder wählen en bloc aus ihrer Mitte die Gen. Riegler und Friedrich zu Delegierten.
Die gesamte Versammlung wählt noch die Gen. Libert als Ersatz-Delegierte.
- 10.00 " Bekanntgabe der Delegierten und Beendigung der Zusammenkunft

Der Schriftführer:
Hammer e.h.

Beilage 3
(zu Punkt 3, a - Seite 4)

WAHL DER DELEGIERTEN für die Konferenz

Abgehalten am 17.11.1946. Anwesend: 19 stimmberechtigte Genossen, 2 Genossen entschuldigt.

Folgende Genossen wurden einstimmig als Delegierte gewählt:

Gen. Lissa, Gen. Krug, Gen. Fink, Gen. Beer; Gen. Fink war bei der Abstimmung nicht anwesend.

Folgende Genossen waren ferner als Delegierte vorgeschlagen: Baris, Stachus, Garbo, Simon, Alma.

Gen. Baris wurde mit 14 Stimmen als 5. Delegierte gewählt. Eine Minderheit konnte auf Antrag nur 2 Stimmen für einen Genossen (Gen. Alma) vereinen.

Die Abstimmung für den Ersatzdelegierten hatte folgendes Ergebnis:

Gen. Stachus - 6 Stimmen, Gen. Garbo - 5 Stimmen, Gen. Simon - 5 Stimmen, Gen. Alma - 3 Stimmen. Gen. Stachus wurde somit mit Stimmenmehrheit als Ersatzdelegierter gewählt.

Klinger e.h.

Vermerk der Red.: Gen. Garbo wurde durch Leitungsbeschluss zusätzlich zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen.

Beilage 4
(zu Punkt 3, a - Seite 4)

Die Delegiertenwahl der Minderheit für die Organisationskonferenz der IKÖ fand am 17.11.46 statt.

Wahlleiter war Gen. Felix

Die Wahl brachte folgendes Ergebnis: Gen. Felix und Gen. Sauer wurden zur Konferenz Delegiert; Ersatzdelegierter: Gen. Hoch.

Stimmberechtigt waren 8 Genossen. Die Wahl erfolgte einstimmig.

Beilage 5
(zu Punkt 5, b - Seite 5)

REFERAT des Gen. Kent über Kassa und Solidarität siehe IV. Teil, Seite 1

Beilage 6 5-10)
(zu Punkt 5, c - Seite

REFERAT des Gen. Krug über Organisation siehe IV. Teil, Seite 4

Beilage 7
(zu Punkt 5, c - Seite 7)

ANTRAG zur Konferenz.

Durch das Wachstum unserer Organisation bedingt, muß sich die Arbeit jener Genossen, welche Übersetzungen aus anderen Sprachen durchführen, Zeitungen, Kurshefte u.dgl. herstellen. Auf die Dauer werden sie das körperlich nicht leisten können, da sie diese Arbeit

neben ihrer Berufserarbeit durchführen. Es wäre zu erwägen, einige Genossen als Berufsrevolutionäre einzustellen, bei Aufrechterhaltung ihrer derzeitigen Bezüge, soweit die finanziellen Mittel der Organisation dies erlauben.

A-Zelle R

Beilage 8
(zu 5,c - Seite 10)

PROTOKOLL über die Vereinigung vom "Karl-Liebknecht-Bund (Internationale Kommunisten)" und "Kampfbund zur Befreiung der Arbeiterklasse".

In Anwesenheit des Vertreters des IS der IV. Internationale beschließen die Bevollmächtigten der beiden oben angeführten Organisationen, deren Vereinigung auf folgender Grundlage zu vollziehen:

1. Der Name der vereinigten Organisation lautet:
I n t e r n a t i o n a l e K o m m u n i s t e n (IKÖ)
2. Der Name des Organs lautet:
D e r S p a r t a k i s t
3. Die Leitung der IKÖ besteht derzeit aus sieben (7) Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen: Fünf (5) Vertreter des ehemaligen KLB(İK) und zwei (2) Vertreter des ehemaligen KB
4. Die Leitung garantiert vollständige Minderheitsrechte wie:
a) Vertretung in führenden Ausschüssen
b) Fraktionsrecht
5. Beiderseits verpflichten sich die Genossen den Mehrheitsbeschlüssen der neuen Organisation loyal zu fügen.
6. Die vereinigte Organisation IKÖ beantragt beim IS der IV. Internationale, als österreichische Sektion derselben anerkannt zu werden.
7. Die Leitung der IKÖ wird sobald als möglich eine Konferenz der Organisation einberufen.

Wien, den 6. August 1946

Für den KB:	In Anwesenheit von	Für den KLB(İK):
Felix e.h.	Theo e.h.	Lerse e.h.
Peter e.h.		Horvat e.h.
		Krug e.h.
		Kent e.h.
		Steiner e.h.

Beilage 9
(zu 5,c - Seite 10)

ANTRAG zur Konferenz

1. Die Führung der IKÖ wird verpflichtet, jeden politischen Beschluß der Mitgliedschaft raschest schriftlich bekanntzugeben. Bei eventueller Kontrameinung ist diese, in kurzer Form, sowie das Abstimmungsverhältnis anzuschließen.
2. Jedes Leitungsmitglied hat aktiv an den Sitzungen der Gebietsleitungen teilzunehmen, sie mindestens einmal im Monat zu besuchen.

GL XVI

Beilage 10
(zu 5, d - Seite 11-17)

REFERAT des Gen. Horvat über Presse (Bericht der Redaktion) siehe IV. Teil, Seite

Beilage 11
(zu 5, d - Seite 17)

ANTRAG zur Konferenz (Punkt Presse)

1. "Der Spartakist" ist unser Kampforgan, für welches das Politische Büro politisch und die Redaktion technisch verantwortlich ist. Er gibt als das Sprachorgan der Leitung die kollektive Meinung und prinzipielle Stellung der Organisation bekannt. Er gibt unserer Aktion die Richtung und Grenzen. Er wahrt unsere revolutionäre Linie, die nur von einer Konferenz der IKÖ bestimmt und korrigiert werden kann. Er kommentiert das Programm der IKÖ, wendet es auf die aktuellen nationalen und internationalen Fragen des Klassenkampfes an. Die Kritik der Politik der IV. Internationale und unserer Bruderorganisationen muß als neuer Bestandteil in seine Spalten aufgenommen werden, damit unsere Genossen ausgerichtet werden und wir gleichzeitig der internationalen proletarisch-revolutionären Bewegung unsere prinzipielle Einstellung zur Kenntnis bringen. Entsprechende und wertvolle Arbeiten von ausländischen Genossen oder Bruderorganisationen oder der Internationale sollen selbstverständlich ebenfalls im "Spartakist" veröffentlicht werden, wenn zweckmäßig nur in Form von Auszügen. "Der Spartakist" ist aber kein Organ der Diskussion innerhalb der IKÖ.
2. Neben dem "Spartakist" ist eine interne theoretische Revue zu schaffen, in der sich die Genossen der IKÖ zur Debatte melden können. Bei diesen von unserer beschlossenen Linie abweichenden Arbeiten muß zuerst eine direkte mündliche Klärung angestrebt werden. Eine Veröffentlichung derartiger Artikel findet nur statt, wenn es der Verfasser ausdrücklich fordert. Zum Unterschied von den Arbeiten im "Spartakist" sind diese Diskussionsarbeiten naturgemäß zu zeichnen. Diese Revue dient zur politischen Information, zur Fortentwicklung der prinzipiellen Klarheit, zur Klärung von Differenzen, zur Vermittlung von Erfahrungen und vor allem zur Schärfung der kritischen Erkenntnis unserer Genossen. Die Redaktion ist für die ordnungsgemäße Publizierung und für die Wahrung der demokratischen Rechte unserer Genossen verantwortlich.
3. Resolutionen von Kongressen unserer Bruderorganisationen, Plattformen revolutionärer Parteien und Gruppen, persönliche Stellungnahmen führender Genossen aus der internationalen Bewegung, wichtige Kritiken aller Art und alle sonstigen wertvollen, lehrreichen Schriften sind nicht in irgendeiner unregelmäßigen Form und Auflage abzuschreiben, sondern (soweit sie nicht im "Spartakist" oder als eigene Broschüre veröffentlicht werden) gesammelt und kommentiert in dieser Revue zu veröffentlichen. In vielen Fällen wird ein Auszug genügen.
4. Die "Schriftenreihe der IKÖ" soll nicht wie so manche andere "Reihe" eine Eintagsfliege bleiben, sondern planmäßig fortgesetzt werden. In dieser Reihe sind alle Arbeiten von größerem Format aufzunehmen, die wir grundsätzlich akzeptieren. Durch diese Schriftenreihe sollen unsere anderen Publikationen auf einen erträglichen Umfang beschränkt werden.
5. Die "Presseinformationen" bringen uns Nachrichten aus dem internationalen Klassenkampf. Dieser Informationsdienst ist auszubauen, zu vervollständigen. Alle vorhandenen und uns zugänglichen Quellen sind auszunützen: "La Vérité", englische, tschechische und alle ernst in- und ausländischen Veröffentlichungen (soweit wir Übersetzer

haben), persönliche Informationen durch Genossen aus dem In- und Ausland. Diese periodische Publikation liefert uns die Munition zu unseren theoretischen Waffen. Sie ist eine zweckmäßige Ergänzung des "Spartakist". Die Redaktion ist voll ~~max~~ für sie verantwortlich.

6. Bei allen nicht durch die Leitung selbst verfaßten Artikeln ist durch die Redaktion weitestgehend vom Vorwort oder einer Bemerkung Gebrauch zu machen. Dies ist vor allem bei allen in der Revue erscheinenden Arbeiten notwendig. Doch auch bei Arbeiten von ausländischen Genossen, Organisationen oder der IV. Internationale, die wir grundsätzlich akzeptieren, die aber neue Gesichtspunkte bringen, erscheint dies als ~~zweckmäßig~~. Es geht als keinen Fall an, daß organisationsfremde und gezeichnete Arbeiten einfach kommentarlos in irgendeiner Form publiziert werden. Praktisch müssen also alle gezeichneten Artikel mit einer Redaktionsbemerkung versehen werden.

7. Es ist Wert darauf zu legen, daß die Intervalle der Herausgabe unserer Publikationen streng eingehalten werden. Folgende Termine erscheinen als zweckmäßig:

"Spartakist" - monatliche Periode als Minimalforderung; Redaktions-schluß am Monatsletzen; Verteilung bis Monatsmitte.

"Presseinformationen" - erscheinen in längstens 14-tägigen Intervallen; bei Vorliegen einer genügenden Menge von Nachrichten ist eine wöchentliche Ausgabe vorzuziehen; die Sammlung der Beiträge ist eine laufende.

Die Revue und die Schriftenreihe erscheinen zwar in einer geschlossenen Folge aber nicht regelmäßig; hier entscheidet die aktuelle Zweckmäßigkeit; der Umfang der einzelnen Nummer ist aber bei allen Schriften ein wichtiger Gesichtspunkt.

8. Der Mitarbeiterstab der Redaktion ist planmäßig auszuweiten. Dabei ist vom direkten Auftrag, von der Weckung der Initiative, von der Nutzung, Auswertung selbständiger Initiative und allen anderen Quellen Gebrauch zu machen. Nach den Erfahrungen hätten viele der Arbeiten aus der internationalen Bewegung zumindest in Form von Kommentaren, Auszügen, Kritiken publiziert werden müssen. Für die Presseinformation kommen z.B. folgende Quellen in Frage: die tschechischsprechenden Genossen könnten konkrete zusammengefaßte Berichte aus der CSR-Presse bringen; dieselbe Aufgabe erwächst uns aus der anglo-amerikanischen, wie aus der anderen fremdsprachigen Presse; vor allem wäre die laufende Bearbeitung der Sowjetrussischen Zeitschriften fruchtbar; nicht zuletzt kommt die schweizerische Presse als Informationsquelle in Frage.

9. Auf diese Weise soll in erster Linie aber statistisches Material aller Art und die Berichterstattung über die Weltwirtschaft verwertet werden. Neben der Bearbeitung der politischen Nachrichten muß dem dem "Spartakist" als neue Aufgabe zugewiesen werden: der Weltwirtschaft permanent den Puls zu fühlen! So muß unsere Voraussicht, unsere aktuelle Politik, unsere Einschätzung der Lage die notwendige feste Basis bekommen.

10. Damit die technische Durchführung dieser Arbeiten gesichert wird, ist die Angleichung der personellen Voraussetzungen unserer technischen Kapazität an die vorhandenen materiellen Möglichkeiten notwendig. Konkret erscheint Folgendes als Notwendigkeit:

- a) Organisation von mindestens einer zweiten Zelle für die Vervielfältigungsarbeit mit Matrizen;
- b) Organisation von mindestens einer zweiten Zelle für die Vervielfältigungsarbeit mit der Hektographenrolle;
- c) planmäßige Heranziehung und Schulung weiterer Genossen zur Arbeit mit Abziehapparat und Hektograph;
- d) Erfassung und laufender Einsatz aller Maschinschreiber und geeigneten Übersetzer;
- e) Einsatz und Auswertung aller Leser der fremdsprachigen, ausländi-

- schen, ökonomischen Presse;
- f) laufender ablösungsweiser Einsatz der ganzen Kapazität unserer technischen Kräfte, denn das ist die Voraussetzung ihrer vollen Ausnutzung im Bedarfsfalle;
- g) damit die laufende Anwendung der Erfahrungen in der technischen Arbeit gewährleistet wird, ist für jede technische Zelle je ein verantwortlicher und erfahrener Genosse zu beauftragen.
11. Es wird vorgeschlagen, diesen Antrag als Plan für das vor uns liegende Jahr auf dem Gebiet der Presse anzunehmen und durchzuführen.

GL XVI

Beilage 12
(zu 5, e - Seite 17-20)

REFERAT des Gen. Krug über Propaganda siehe IV. Teil, Seite

Beilage 13
(zu 5, e - Seite 17)

ANTRAG zur Konferenz (Punkt Propaganda)

Die Propaganda mittels des "Leninisten" ist fortzusetzen. Im allgemeinen soll bei der bisherigen Form geblieben werden. Die Erfahrungen aus den ersten beiden Aktionen sind zu verwerten. Der "Leninist" ~~xxx~~ erscheint in Intervallen von höchstens drei Monaten. Im Bedarfsfalle erscheint er auch bei besonders günstigen Anlässen. Er wendet sich in kühner revolutionärer Sprache an die fortgeschrittenen Arbeiter, zu denen wir direkte oder indirekte Verbindung haben. Sein Zweck darf nicht allein in der unmittelbaren Gewinnung revolutionärer Arbeiter für unsere Organisation gesehen werden, sondern vor allem in der Beschleunigung der revolutionären Klärung der proletarischen Eliteschichte. Darüber hinaus wird der "Leninist" eine sehr wertvolle Ergänzung unserer mündlichen Propaganda darstellen und diese ausrichten. Auch die Einsatzbereitschaft, die Kampftüchtigkeit, die spezielle Eignung unserer Genossen wird in dieser Aktion überprüft, geschärft, geweckt werden. Die konsequente Durchführung dieser Aktion wird ein wertvoller Beitrag zur Stärkung unserer Kampfgemeinschaft sein, während sich der bisherige teilweise Mißerfolg in Form der Enttäuschung lähmend auf unsere Genossen auswirkt. Darüber hinaus wird ~~er~~ für die uns erreichbaren fortgeschrittenen Arbeiter ein erfreulicher Lichtblick sein. Da wir zur Durchführung dieser Aktion befähigt sind, da uns die bürgerliche Demokratie trotz der Besatzungen die Möglichkeit dazu bietet, da es die Stimmung in der Arbeiterklasse geradezu gebietet - deshalb sind wir zur Tat verpflichtet. Der "Leninist" ist ein wirksames Mittel zur Lösung unserer aktuellen Hauptaufgabe: Herausgebildung der proletarischen Klassenpartei!

Aufforderung an die derzeitige Leitung:

Die derzeitige Leitung wird aufgefordert, zu erklären, warum die Aktion mit dem "Leninisten" eingestellt bzw. unterbrochen wurde.

Kent e.h., Bruno e.h., Felix e.h., Hanke e.h.

Vermerk der Red.: Im Verlaufe der Debatte auf der Konferenz wurde zuerst der erste und zweite Satz und schließlich der ganze Antrag zurückgezogen.

Beilage ~~14~~ 14
(zu Punkt 6, Seite 20-30)

REFERAT des Gen. Hoch zum Punkt Statuten siehe IV. Teil, Seite

Beilage 15
(zu Punkt 6, Seite 20-30)

ABÄNDERUNGSANTRAG der Leitung zu den Statuten.

- a) Punkt 1 soll lauten: "Die IKÖ ist die österreichische Sektion der IV. Internationale (Weltpartei der sozialistischen Revolution)."
- b) Punkt 7 soll lauten: "Das oberste Organ der IKÖ ist die Organisationskonferenz. Diese tagt mindestens einmal jährlich und setzt sich aus den durch die Mitgliedschaft nach einem jeweils festzusetzenden Schlüssel gewählten Delegierten zusammen. Die Organisationskonferenz bestimmt die politische Linie der Organisation und entscheidet in letzter Instanz organisatorische Fragen. Eine außerordentliche Tagung ist möglich, sobald sie mindestens ein Drittel der Mitgliedschaft oder die Leitung fordert."
- c) Ergänzung zu Punkt 10: "Im Falle des Ausscheidens eines Leitungsmitgliedes während der Funktionsperiode steht der Leitung das Kooptierungsrecht zu."
- d) Punkt 12 soll lauten: "Im Rahmen der Organisation wird eine Redaktion gebildet, welche den Weisungen des Politischen Büros entsprechend die volle Verantwortung für alle Veröffentlichungen trägt. Zur Wahrung der politischen Linie der Organisation muß der Redaktion mindestens ein Mitglied des Politischen Büros angehören."

Die Leitung

Beilage 16
(zu Punkt 6, Seite 20-30)

ABÄNDERUNGSANTRAG der Gen- Beer-Alma zu den Statuten

- a) Ergänzung zu Punkt 1: "Ihre Aufgabe ist der Kampf zur Befreiung der Arbeiterklasse durch: gegenseitige Schulung der Mitglieder im Marxismus-Leninismus, mündliche und schriftliche Propaganda, Agitation, Aktionen."
- b) Ergänzung zu Punkt 3: "Die Aufnahme in die Mitgliedschaft bestimmt die Leitung über Auftrag der Zelle" - anstelle des ersten Satzes des Leitungsvorschlages; im dritten (letzten) Satz setze zwischen "...unterliegen grundsätzlich einer..."
- c) Punkt 6 soll lauten: "Für die Dauer der illegalen Kampfperiode sind Ausnahmen zu Punkt 5 unter nachträglicher Zustimmung der Mitglieder in kürzester Frist zulässig."
- d) Ergänzung bzw. Neufassung des Punktes 7: "... (erster Satz unverändert) Im Prinzip nimmt an ihr jedes Mitglied teil. In der Praxis muß sich der größte Teil der Mitglieder durch Delegierte vertreten lassen. Jedes Mitglied kann zur Konferenz Anträge stellen und sie von seinem Delegierten vertreten lassen. Die Delegierten werden durch die Mitglieder in den Gebieten, nach einem von der Leitung den Möglichkeiten angemessenen Schlüssel gewählt."
- e) Ergänzung zu Punkt 8: "... Pflichten untereinander haben."
- f) Ergänzung zu Punkt 11: "... wobei das Politische Büro zwischen den Tagungen der Leitung in Kompetenzfragen entscheidet."

- g) Ergänzung zu Punkt 14: "... In der Legalität wird die Gebietsleitung gewählt."
 - h) Ergänzung zu Punkt 14: "..., die in den Massenorganisationen in..."
 - i) Ergänzung zu Punkt 17: "... Angehörigen im Einvernehmen mit der Leitung verpflichtet."
 - j) Ergänzung zu Punkt 18: "... (anfügen) Über alle Fälle sind die Zellen zur Stellungnahme zu unterrichten. Die Zelle des Betroffenen kann die Verteidigung übernehmen."
-

Beilage 17
(zu Punkt 6, Seite 20-30)

ZUSATZANTRAG zu den Statuten vom Gebiet XVI

Zur Ergänzung der vorgeschlagenen Statuten wird folgender Zusatzantrag von den Delegierten des Gebietes XVI eingereicht:

- a) Ergänzung zu Punkt 9 (zwischen a) und b) einzuschieben):
"b) Jederzeitige Absetzbarkeit aller Funktionäre durch die L oder Organisationskonferenz mit Einspruchsrecht an letztere;"
Die bisherigen Punkte b) bis g) würden entsprechend als c) bis h) zu bezeichnen sein.
- b) Ergänzung zu Punkt 14: (als letzter Satz anzuhängen): "Sie wird von der Mitgliedschaft des Gebietes bzw. deren Delegierten für dieselbe Periode wie die Leitung gewählt."
- c) Ergänzung zu Punkt 18: Statt dem Ausdruck "dreigliedriger Untersuchungs- und Straßenausschuß" wird der ~~entsprechende~~ Ausdruck "dreigliedriges Parteigericht" vorgeschlagen.

Kent e.h.

Brenner e.h., Bruno e.h., Gärtner e.h., Hanke e.h., Horvat e.h.,

Beilage 18
(zu Pkt. 6 - Seite 20-30)

ANTRAG der Leitung zu Punkt Statuten (Urfassung)

ORGANISATIONSSTATUTEN DER IKÖ

Punkt 1

Die IKÖ ist die Organisation aller auf dem Boden des Programms der IV. Internationale stehenden proletarischen Revolutionäre in Österreich.

Punkt 2

Die IKÖ besteht aus Mitgliedern und Kandidaten. Mitglied der IKÖ kann nur sein, wer ihr Programm und ihre Statuten anerkennt, für ihr Programm aktiv eintritt, regelmäßig seinen Mitgliedsbeitrag leistet und als Mitglied anerkannt ist. Der Mitgliedsbeitrag geht eine Kandidatur voraus, die der Schulung und Bewährung dient. Mitglieder haben beschließende, Kandidaten beratende Stimmen.

Punkt 3

Die Zuerkennung der Mitgliedschaft erfolgt durch Leitungsbeschluss. Der Mitgliedsbeitrag wird von der Konferenz festgesetzt. Wesentlich höhere als Arbeitereinkommen unterliegen einer Organisationssteuer.

Punkt 4

Die Organisation ist nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus aufgebaut.

Punkt 5

Diesem Prinzip entspricht:

- a) Wahl aller Funktionäre durch die gesamte Mitgliedschaft bzw. durch deren Delegierte;
- b) Parteidisziplin aller Mitglieder und Kandidaten in organisatorischer und politischer Hinsicht;
- c) gleiche Rechte und Pflichten aller Mitglieder;
- d) Gewährung der Minderheitsrechte;
- e) Verantwortlichkeit und periodische Rechenschaftslegung aller Funktionäre gegenüber der gesamten Mitgliedschaft bzw. deren Delegierten;
- f) Zentralismus in der organisatorischen und politischen Führung;
- g) Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

Punkt 6

Für die Dauer der illegalen Kampfperiode sind Ausnahmen zu Punkt 5 zulässig.

Punkt 7

Das oberste Organ der IKÖ ist die Organisationskonferenz; sie tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Die Wahl der Delegierten erfolgt nach einem von der Leitung jeweils festzusetzenden Schlüssel in den Gebieten. Eine außerordentliche Tagung ist möglich, sobald sie mindestens ein Drittel der Mitglieder oder die Leitung fordert.

Punkt 8

Oberstes Beschluß- und Exekutivorgan in der Zeit zwischen den Organisationskonferenzen ist die Leitung, deren Mitglieder gleiche Rechte und Pflichten haben.

Punkt 9

Die Leitung trägt vor der Gesamtorganisation die politische und organisatorische Verantwortung.

Punkt 10

Die Wahl der Leitung erfolgt auf der Organisationskonferenz durch die gesamte Mitgliedschaft bzw. deren Delegierte.

Punkt 11

Innerhalb der Leitung wird ein politisches und ein organisatorisches Büro gebildet.

Punkt 12

Im Rahmen der Organisation wird eine Redaktion gebildet, welche in engster Zusammenarbeit mit dem Politischen Büro die Verantwortung für alle Veröffentlichungen trägt. Der Redaktion muß mindestens ein Mitglied des Politischen Büros angehören.

Punkt 13

Die unterste Einheit der Organisation ist die Zelle. Eine jeweils zu bestimmende Anzahl von Zellen bildet ein Gebiet. Die Anzahl der Gebiete wird durch die Leitung festgesetzt.

Punkt 14

An der Spitze eines jeden Gebietes steht die Gebietsleitung, welche die politische und organisatorische Verantwortung für das Gebiet gegenüber der Leitung trägt.

Punkt 15

Einhaltung und Durchführung aller Organisationsbeschlüsse ist unbedingte und oberste Pflicht aller Mitglieder und Kandidaten.

Punkt 16

Jedem Mitglied und Kandidaten obliegt die Verpflichtung zur Frak-

tionsarbeit, die in Unterordnung unter die zuständige Gebietsleitung zu leisten ist.

Punkt 17

Jedes Mitglied und jeder Kandidat ist zur größtmöglichen Solidarität und brüderlichen Hilfe gegenüber den IKÖ und den Sektionen der IV. Internationale Angehörigen verpflichtet.

Punkt 18

Innerhalb der Leitung wird jeweils ein dreigliedriger Untersuchungs- und Strafausschuß gebildet, der alle Verstöße gegen die Organisationsdisziplin untersucht und darüber entscheidet. Gegen seine Entscheidung besteht Einspruchsrecht an die Organisationskonferenz, deren Entscheidung endgültig ist.

Punkt 19

Diese Statuten bleiben solange in Kraft, bis sie eine Abänderung durch die Organisationskonferenz erfahren.

Beilage 19 31-39)
(zu Punkt 5, f, Seite

REFERAT zum Punkt "Internationale" (5, f), gehalten von Gen. Steiner, siehe IV. Teil, Seite

R

Beilage 20
(zu Punkt 5, f, Seite 39)

RESOLUTION - Aufruf an das Weltproletariat - beschlossen von der ersten Konferenz der IKÖ.

Die Delegierten der IKÖ, versammelt auf der 1. Konferenz, richten an die IV. Internationale, an alle ihre Sektionen und an alle sympathisierenden Gruppen und Organisationen folgenden Aufruf:

Der Aufruf selbst ist wörtlich im "Spartakist" Nr. 14/15, Seite 2/3 abgedruckt, weshalb er hier nicht wiedergegeben wird.

Die IKÖ appellieren an das IS der IV. Internationale, in zweckdienlicher Weise, unter Berücksichtigung der derzeitigen Kampfbedingungen der IKÖ, diesen Aufruf der proletarischen Weltöffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen und besonders die Sektionen der die Besatzung durchführenden Länder zu veranlassen, die Aufmerksamkeit des Proletariats dieser Länder immer wieder auf die Frage des sofortigen Abzuges aller Besatzungstruppen hinzulenken.

Die 1. Konferenz der IKÖ

Beilage 21
(zu 5, f, Seite 39)

ANTRAG zur Konferenz.

a) Der gewaltsame Sturz der Bourgeoisie ist kein Ausdruck von Demokratie, sondern ein Zwang, alle Kräfte zur Zerstörung des kapitalistischen Staatsapparates zu konzentrieren. Die Losung: "proletarisch-demokratische Revolution" hat daher keine Berechtigung (auch nicht agitatorisch) und ist als kleinbürgerliche-illusionistisch zu verwerfen.

Nach wie vor muß die Losung eindeutig lauten:

"P r o l e t a r i s c h e R e v o l u t i o n".

- b) Es gibt keine Demokratie an sich, sondern jede Demokratie setzt einen Staat voraus. Jeder Staat aber ist Instrument zur Aufzwingung der Interessen der herrschenden Klasse den unterdrückten Klassen - daher Diktatur. Die Losungen: "proletarisch-demokratischer Staat", "Staat der proletarischen Demokratie", "Föderation der proletarisch-demokratischen Sowjetrepubliken", "proletarisch-demokratisches Sowjeteuropa", "proletarisch-demokratische Regierung" usw. haben daher keine Berechtigung (auch nicht agitatatorisch) und sind als kleinbürgerlich-illusionistisch zu verwerfen.

Nach wie vor muß die Losung eindeutig lauten:

"D i k t a t u r d e s P r o l e t a r i a t s".

Erst diese Formel bringt klar und ~~ausdrücklich~~ eindeutig die politische Herrschaft des Proletariats zum Ausdruck, d.h. eine mit niemand geteilte und sich unmittelbar auf die bewaffnete Gewalt der Massen stützende Macht.

- c) In dieser Beziehung sind die Losungen auch auf die proletarische Klassenpartei, proletarische Internationale als Führerin des Kampfes um die proletarischen Klasseninteressen anzuwenden. "Demokratie" darf nicht zur Kinderklappe werden, sondern sie muß verwirklicht werden im schärfsten, konsequenten Vertreten der proletarischen Gesamtinteressen gegen jeden Widerstand.

Bruno, Gärtner, Hanke, Kent

Beilage 22

(zu 5,1 - Seite 39)

RESOLUTION an das Exekutivkomitee der IV. Internationale.

Der Zweckmäßigkeit halber werden hier nur jene Stellen der Resolution angeführt, die nur im Urtext enthalten sind also von der im "Spartakist" Nr. 14/15, Seite 14 bis 19 veröffentlichten endgültigen Fassung nicht mehr aufscheinen:

- a) Der Titel zu B hat ursprünglich gelautet: "Zur Frage der Selbstständigkeit der revolutionären Klassenpartei, Klassenorganisation"; im endgültig beschlossenen Text ist zwischen den beiden letzten Worten ein geschoben: "(bzw. deren Keimform),";
- b) im Absatz ~~ERSTER~~ 3. desselben Punktes stand in der Urfassung nach dem Wort "Klassenpartei" noch "Klassenorganisation"; das Letztere ist in der veröffentlichten Fassung gestrichen;
- c) Der im Punkt E abgeänderte Satz lautete in seiner Urfassung: "... Dieser wichtige Bestandteil des Leninismus fehlt in den Dokumenten der Internationale vollkommen, ein schwerer,..."; er wurde durch die Konferenz wie folgt abgeändert: "... Dieser wichtige Bestandteil des Leninismus fehlt zu oft in den Dokumenten der Internationale und wird besonders in der Praxis übergangen, ein schwerer Mangel, ..."
- d) der im Punkt F abgeänderte erste Satz lautete in seiner Urfassung: "In Österreich trat am Vorabend und während des imperialistischen Krieges in unseren eigenen Reihen der Opportunismus in einem neuartigen Gewand als "Kombinierte Kriegstaktik" auf."; dieser Satz wurde durch die Konferenz wie folgt abgeändert: "In Österreich trat am Vorabend und während des imperialistischen Krieges in den Reihen des "Kampfbundes zur Befreiung der Arbeiterklasse" der Opportunismus ..."
-

Beilage 23
(zu 5, g - Seite 40-49)

REFERAT des Gen. Lersé (Politisches Referat), siehe IV. Teil, Seite

Beilage 24
(zu 5, g, Seite 41)

ERGÄNZUNGSANTRAG zur politischen Resolution (Kapitel VII, Punkt 27)

Den Verrat an der Weltarbeiterklasse machten sich auch andere außerhalb der Reihen von SP und Stalinpartei stehende zentristische Gruppierungen und Organisationen mitschuldig.

Man muß mit Nachdruck auf die "Kombinierte Kriegstaktik" verweisen, welche vom "Kampfbund zur Befreiung der Arbeiterklasse", der damaligen revolutionären Organisation in Wien, ausging.

Ähnliche Theorien wurden auch von verschiedenen anderen politischen Gruppierungen verschiedener Länder entwickelt.

Diese "Taktik" kettete das Proletariat an die Bourgeoisie ihres Landes und verstieß gegen das Prinzip des revolutionären Defaitismus, den Kampf gegen die eigene Bourgeoisie, Umwandlung des Krieges in den Bürgerkrieg, zum Sturz der Bourgeoisie.

Nicht die Verbrüderung des Proletariats an den Fronten, sondern die gegenseitige Zerfleischung für die imperialistischen Interessen war das ~~angestrebte~~ Endergebnis.

Sturm

Beilage 25
(zu 5, g - Seite 42)

RESOLUTION "Die Lage und unsere Aufgaben", vorgelegt von der Leitung.

Diese Resolution ist in ihrer von der Konferenz beschlossenen endgültigen Fassung im "Spartakist" Nr. 14/15, Seite 3-13 abgedruckt. Der Zweckmäßigkeit halber werden hier nur jene Thesen, deren Text von der Konferenz abgeändert wurde, in der Fassung des Entwurfs angeführt:

6. Im Inneren hat der Krieg zu einer weiteren Verschärfung des Gegensatzes von Stalinbürokratie und Massen geführt. Innerhalb der Bürokratie hat sich die Militärkaste hochgehoben und strebt nach dem unverhüllten Kommando. Sie scheint am ehesten prädestiniert, als Anwalt der neuen Ausbeuterklasse, deren Elemente sich im Krieg ebenfalls verstärken, aufzutreten.

12. Die nächste Etappe der Auseinandersetzungen zwischen Weltimperialismus und Sowjetunion wird weitere der Sichtbarmachung des tatsächlichen Kräfteverhältnisses zwischen beiden, dessen letzter Gradmesser das ökonomische Potential ist, bringen.

39. In den Ländern, wo unseren Parteien die Legalität versagt ist, muß, gestützt auf die demokratischen Forderungen, ein zäher und systematischer Kampf für die Eroberung der Legalität geführt werden, die erst ein wirkliches Heran an die Massen möglich macht. Jederzeit müssen jedoch unsere Parteien die Notwendigkeit des schnellen Übergangs in neuerliche Illegalität ins Auge fassen.

44. Das Proletariat, welches die Hauptlast an Hunger und Elend trägt, hat durch die ~~wachsende Produktion~~ zunehmende Produktion an Kraft gewonnen und versucht auch, diese zur Verbesserung seiner Lage in die Waagschale zu werfen. In seinen Reihen stehen heute Schichten, die die Vergangenheit bis 1934 wenig kennen, jetzt das erste Mal überhaupt in ~~einem~~ einen organisierten Kampf treten, lernen müssen. Andererseits

fehlen aus seinen Reihen Hunderttausende, die auf den imperialistischen Schlachtfeldern blieben. Eine zahlenmäßige Verstärkung und erhöhtes Gewicht hat es dadurch erhalten, daß in den letzten Jahren des Krieges in Westösterreich zahlreiche Betriebe entstanden sind.

+

Siehe hierzu "Spartakist" Nr. 14/15, Seite 3 bis 13 und Beilage zu diesem Protokoll Nr. 26 (Abänderungsvorschläge zur politischen Resolution - Punkt 6, 12, 14, 39 und 44)

Beilage 26
(zu 5, g - Seite 42)

ABÄNDERUNGSVORSCHLÄGE zur politischen Resolution.

ad 6. ... Sie scheint am ehesten prädestiniert, als Anwalt der Elemente einer sich bildenden neuen Ausbeuterklasse, die sich im Krieg ebenfalls verstärkten, aufzutreten.

ad 12. Die nächste Etappe der Auseinandersetzung zwischen Weltimperialismus und Sowjetunion wird weiters die Sichtbarmachung des tatsächlichen Kräfteverhältnisses zwischen beiden bringen, das aber nicht nur vom ökonomischen Potential, sondern im noch viel höheren Maße von der Entwicklung der internationalen Revolution bestimmt wird.

ad 14. Die Mittelmassen, die nach Kriegsende nach links schwankten, zeigen heute noch eine abwartende Haltung, wobei in Frankreich und Italien klar Teile von ihnen in der Entwicklung nach rechts begriffen sind, wie es die letzten Wahlen in diesen Ländern zeigten.

ad 39. ... Jederzeit müssen jedoch unsere Parteien die Notwendigkeit des schnellen Übergangs in neuerliche Illegalität ins Auge fassen, wobei der entscheidende Kern der Partei, entsprechend den heutigen Bedingungen, auf alle Fälle seine illegale Organisation haben muß.

ad 44. ... Andererseits fehlen aus seinen Reihen Hunderttausende, die auf den imperialistischen Schlachtfeldern blieben oder noch in Kriegsgefangenschaft sind. v..

Die Delegierten des Gebietes 16

Beilage 27
(zu 5, g - Seite 45)

Die Konferenz möge beschließen:

Die Konferenz lehnt jede Annäherung zur "Kombinierten Kriegstaktik" ab. Sie erklärt die Linie der ehemaligen "Proletarischen Internationalisten" (PI) in der Frage der Kriegstaktik (den revolutionären Defaitismus) zur Linie der IKÖ. Jede Änderung, Abweichung von dieser Linie kann nur von der Konferenz der IKÖ beschlossen werden.

Bruno, Gärtner, Hanke, Kent

Notiz:

Die von den Leitungs-Mitgliedern zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung gehaltenen Referate wurden aus Zweckmäßigkeitsgründen (sie enthalten zum Teil konkrete Zahlen) in einem eigenen Abschnitt zusammengefaßt; sie bilden den 4. Teil dieses Protokolls. Es handelt sich dabei um die Beilagen 5, 6, 10, 12, 14, 19 und 23.
